

» DIE HÄLFTE DES LEBENS IST NIRGENDWO. «

» DIE HÄLFTE DES LEBENS IST ÜBERALL. «

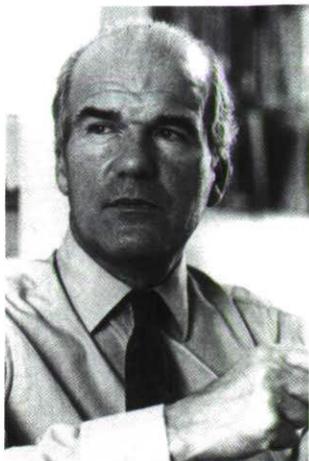
10. KULTURTAGE 6.-10. SEPTEMBER 1995

SECESSION : LANA IN BÖHMEN

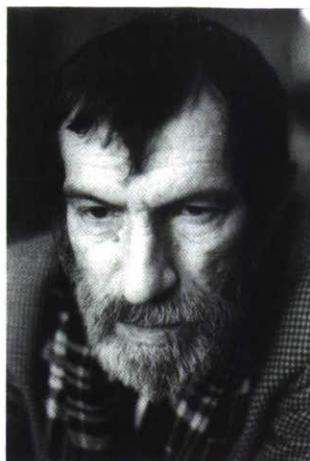
SECESSION LANA IN BÖHMEN



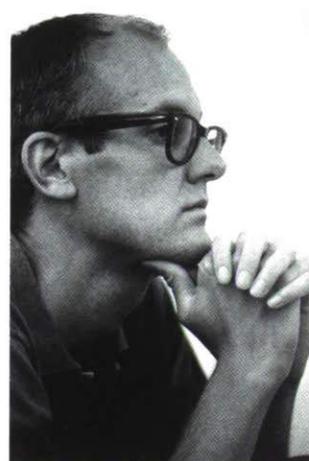
Ilma Rakusa



Harry Mathews



György Petri



Michael Donhauser



Ulrich Peltzer



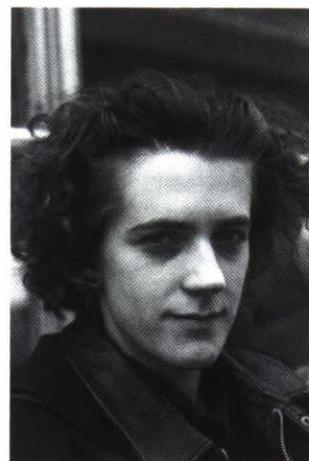
Barbara Köhler



Schuldt



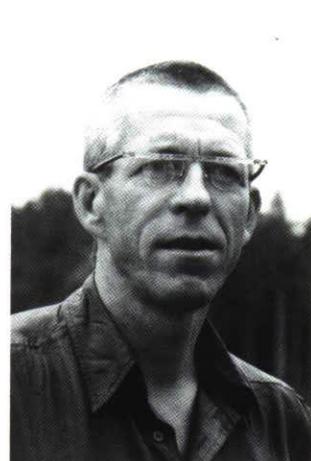
Les Murray



Olga Neuwirth



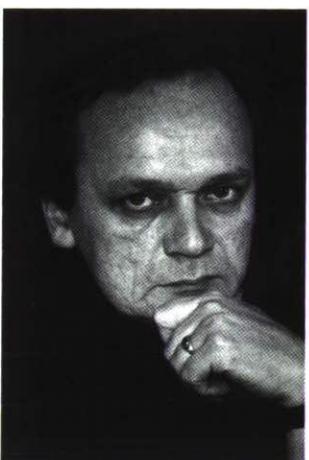
Yoko Tawada



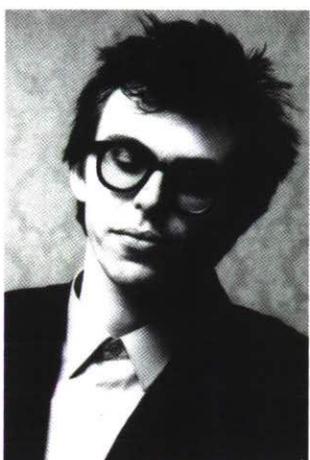
Gunter Schneider



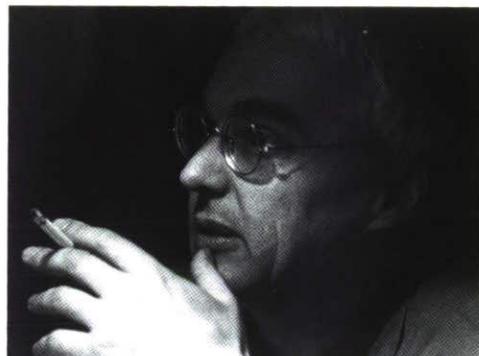
Thomas Huber als Bankdirektor



Joachim Sartorius



Burkhard Stangl



Radu Malfatti



Suzanne Vischer im Gespräch mit Hans Jürgen Balmes

Die Kulturtage Lana werden gefördert von der Südtiroler Landesregierung / Kulturabteilung, von der Marktgemeinde Lana, vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Wien und von der Raiffeisenkasse Lana.

\*

Insbesondere gilt folgenden privaten Sponsoren unser Dank:

Zuegg C. & V. GmbH Lana  
Generali Versicherung Eppan  
Ludwig Leuchten KG, Tschermers  
Buchladen Lana OHG

\*

Die Postkarten von Lana in Böhmen hat dankenswerterweise Albert Innerhofer aus Lana an der Etsch zur Verfügung gestellt.

\*

Primzahlen, Punkt, punktum. »Ubiquität« ist ungleichförmig, aber doch immens und erreichbar. Zwei und zwei beliebig herausgegriffene Homotopien, Orte im Wortfeld, sind mit der asymptotischen Wahrscheinlichkeit von  $6/\pi^2 \approx 61\%$  bedeutungsfremd. Die Darstellung zum Beispiel der Teilerfremdheit von Zahlenpaaren (Reimen?) enthält viele, zunächst nicht sichtbare Periodizitäten (jede dritte Zahl ist durch 3 teilbar, jede fünfte durch 5, etc.). Erst eine Fourier-Transformation (hier von M. R. Schroeder) zeigt Periodizitäten anschaulich, und zwar als Sternwarten vor dunklem Beweggrund, den man hinterim focussiert und – spielt.

\*

Konzept und Texte im Programmheft zeichnet Oswald Egger, Zitat von J.W.v. Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre.

\*

Das Programm und die Durchführung verdanken sich-in-sich folgenden Mitarbeitern und Mitsprechern: Hans Jürgen Balmes, Robert Huez, Burkhard Stangl, Alma Vallazza Thomas Schestag,

\*

Fotonachweis. – Isolde Ohlbaum: Rakusa, Peltzer, Murray, Tawada, Sartorius;  
Ingrid Pink Wetselaar: Schuldt, Donhauser; Florian Merkel: Köhler; John Foley,  
Mathews; Halas: Petri

\*\*\*

SECESSION LANA / VEREIN DER BÜCHERWÜRMER  
Andreas-Hofer-Straße 7/B, I-39011 Lana (Tel. 0039/473/563965)  
Herstellung: Fotolitho Lana, Gampenstraße 8, 39011 Lana

« Schon als künstliches Ereignis sind Kulturtage in Lana überall zweistellig, eins null. Sind zum ersten, zum zehnten und zum letzten Mal wie taktvoll, eins zu eins. Böhmen in Lana, fürbaß oder schon Pasquille geworden, lag Böhmen näher und am Meer der Minderheiten baskisch? dort und als Dorf? Lana in Böhmen, Lana bei Pamplona, Lana final in Lana (»diese drei«): So zeigten sich Ort für Ort zunehmend diffus und erörtert und in Ortschaft, mehr und mehr als informiert – deformiert, zwei in eins. Warum ist Lana in Böhmen in Lana überhaupt? warum ist nicht vielmehr nichtsdesto Böhmen in Lana in Böhmen? Es gründete uns, hiermit endlich, in wie jeder Sekunde neu, nichts als jetzt, bildlich eine Akademie des Allenthalben (»ereignislos«), wo die Hälfte des Lebens überall und alle ist, und halb das Ebene der Ebenen nirgendwo – nicht ist. »« Wie eine Konkupiszenz der Künste im Geraum ihrer Gegenwart überhaupt erst oder noch gut möglich sein könne, Musik und Sprache und Musik, das Bild in begriff Inbegriff und zusehends und zu erörtern zunächst, dann zu verkörpern, sich-in-sich Gedanken, Worte ganz und ganz eine Gewerkschaft von Werken zu setzen endlich und aufhören, ja aufhören quasi anzukommen (»irgendwo ist überall«). « Das Verschwinden selbst aus dem Verkehren von Landschaft ins Licht-wie redweis stiller Landschaften, wo Areale über Realien liegen von Begebenheiten, diese sickernde Mannigfaltigkeit von Gesichtspunkten überdacht und nach Verhallenden geviert, jetzt (»jetzt«) fällt mir ein. » Es ist und wiederholt immerhin die Hälfte des Lebens, und diese zwischen den Wörtern, welche dann und nur genau dann gleich als gleichlaut verginge und verstreicht, gewahr deshalb, leben und leben lassen, nirgendwo gewesen, gestolpert zu sein. Wir sehen und versäumen abgesehen davon, Abstand oder Abschied nehmend, ein X für ein-zwei V zu lesen. «» Wie es so kommt. « Daß nach gezählten zehn Malen der gesuchte Reim großräumig auf ein Werkgelände aufgellassener Fabrikation zum selbstverständlichen, »böhmischen Dorf« fällt bzw. zur Hälfte des Lebens erklärt, lasse freilich einen Fortgang in Geganken zu, der sein anderweites sucht. Ubiquität, auf der Stör, und nichts sei aufzustoören, *ubi quiete, ibi patria*. Als unstreitbar angelegte, vielfährige Aggregation von Gegenwarten, baut sich, und auf sich die Weiterführung dessen, was den Ort »Lana an der Etsch« zum Wort gebracht, zu einer europäischen Hauptstadt für Literaturen gemacht hat, dauerhafter als erzählenswert – weitgestreut und werkgerecht auf jedem guten »Atlas der modernen Poesie«, und der Hof bleibt offen – (»Allenthalben«) – vielen Dank. »

«(ist fortzusetzen)»



Lana

BARBARA ROMEN studierte Gitarre in Bregenz und Innsbruck und besuchte Kurse u.a. an der „Academia Ghigiana/Siena“ bei Oscar Ghiglia. Mitglied des Ensembles „Pro Arte Tirolense“ (Erarbeitung zeitgenössischer Kammermusik aus Tirol).

JOACHIM SARTORIUS geboren 1946, Lyriker, Übersetzer und Publizist, lebt in Berlin, nachdem er zwei Jahrzehnte im diplomatischen Dienst in New York, Istanbul und auf Zypern verbrachte. 1988 erschien sein Lyrikband „Sage ich zu wem“, 1992 der Gedichtband „Der Tisch wird kalt“. Zusammen mit James Lee Byars veröffentlichte er „The Golden Tower“ (1992), mit Nan Goldin „Vakat“ (1993) und mit Horst Antes „Eins zu Eins“ (1993). Er ist Herausgeber der Werkausgabe von Malcolm Lowry und William Carlos Williams, Übersetzer von John Ashbery, Allen Curnow, Drieu La Rochelle und Wallace Stevens.

GUNTER SCHNEIDER , geboren 1954 in Bludenz, studierte Gitarre und Musikwissenschaft, unterrichtet an der Musikhochschule in Wien, bekannt als Interpret avancierter zeitgenössischer Musik mit Ensembles wie *Klangforum Wien*, *Ensemble Modern* Frankfurt, *ENIF*, ... und als Solist (für ihn schrieben u.a. Fernando Grillo und Dieter Kaufmann). Improvisierte Musik mit CALL BOYS INC., Burkhard Stangl und Radu Malfatti, Duo mit Barbara Romen, Installationen, Kompositionen für Gitarre und für Ensemble. Lebt in Sistrans.

SCHULDT, geboren 1941, Dichter und Essayist, lebt in Hamburg und New York. Veröffentlichungen (u.a.): „In Togo, dunkel“ (1981), „Leben und Sterben in China“ (1983), „Mameluken antworten“ (1984), *Glossolalie* – Literaturmagazin 18, zusammen mit Robert Kelly und Jacques Roubaud „Abziehbilder, heimgeholt“ (1995).

BURKHARD STANGL, geboren 1960 in Eggenburg/Niederösterreich; Studien: klassische Gitarre, Musikethnologie; als Komponist weitgehend Autodidakt; Mitbegründer des Ensembles TON.ART; Dokumentarfilm „Der Notenstich“ über den letzten Notenstecher in Wien; Gründung des Kammerensembles MAXIXE 1991, Mitarbeit am Buch „Österreichische Filmschaffende in der Emigration“ 1993; Gitarrist und Solist mit TON.ART, Franz Koglmann, Klangforum Wien, Ensemble 2001 u.a.; CD-Veröffentlichung für HatART, Extraplatte, Creative Works u.a.; lebt in Wien.

YOKO TAWADA, geboren 1960 in Tokyo, lebt seit 1982 in Hamburg und schreibt in deutscher und japanischer Sprache. Veröffentlichungen (u.a.): „Nur da wo du bist da nichts“ (1987), „Das Bad“ (1989), „Das Fremde aus der Dose“ (1992), „Sanninkankei“ (1992), „Inumukoiri“ (1993), „Tintenfisch auf Reisen“ (1994).

SUZANNE VISCHER, geboren 1959, aufgewachsen in Genf. Violinstudium in Genf und in Bern, sechs Jahre Orchestermusikerin. In Kanada begegnete sie Morton Feldman und arbeitete mit ihm zusammen. Daneben Studium der Barockmusik. Seit 1992 regelmäßige Teilnahme in Lana.

TOBIAS MOSTER, geboren 1959, Studium am *Conservatoire de Musique* in Lyon bei Reine Flachot sowie an der Musikakademie Basel bei Radu Adulescu und Thomas Demenga, freischaffender Musiker, beschäftigt sich vor allem mit neuerer Musik, Mitglied verschiedener Musikensembles, u.a. Ikhoor-Streichtrio und Ensemble „Aequator“, Zürich; mehrere Radioaufnahmen. Er war bereits mehrmals an den Kulturtagen Lana-beteiligt.

LES MURRAY, geboren 1938 im australischen New South Wales, in Bunjah, lebte bis 1986 in Sydney, seither wieder in Bunjah als Milchfarmer und Dichter tätig. Veröffentlichungen (u.a.): „The Rabitter's Bounty“, Selected Poems, New York (1990); „Dog Fox Field“, New York (1992); Petrarca-Preis-Träger 1995.

OLGA NEUWIRTH, geboren 1968 in Graz, Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien bei Erich Urbanner sowie am Elektroakustischen Institut bei Dieter Kaufmann und Wilhelm Zobl. Aufenthalte in Paris und San Francisco. Jurymitglied der „Münchener Biennale für Neues Musiktheater 1994“, Mitglied des „Komponisten Forums“ der Darmstädter Ferienkurse 1994. Förderungspreis der Stadt Wien, Max-Brand-Preis, Preis der Theodor Körner Stiftung, Publicity Preis der Austro Mechana. Aufführungen bei internationalen europäischen Rundfunkanstalten und Festivals. Aufträge u.a. für: „Wiener Festwochen“, „Stuttgarter Tage für Neue Musik“, „Musikprotokoll Graz“, „Klangforum Wien“, „Fondation Royau-mont“, das „Arditti Streichquartett“ und die „Donauessinger Musiktage 1995“. Lebt zur Zeit in Wien.

ULRICH PELTZER, geboren 1956 in Krefeld, lebt in Berlin. Studium der Psychologie/Philosophie in Berlin. Abschlußarbeit über Formen bürgerlicher Identität in der höfischen Gesellschaft. Veröffentlichungen: „Die Sünden der Faulheit“ (1987), „Stefan Martinez“ (1995). Stipendium im Rahmen des Bachmann-Preises 1992, Literaturstipendium des Berliner Senats, 1990.

GYÖRGY PETRI, geboren 1943 in Budapest, wo er auch lebt, ab 1976 war er aktiv an der demokratischen Opposition in Ungarn beteiligt. Veröffentlichungen in Übersetzung von Hans-Henning Paetzke: „Zur Hoffnung verkommen“ (1986); „Schöner und unerbittlicher Mummenschanz“, zweisprachige Ausgabe (1989); „Vorbei das Abwägen, vorbei die Abstufungen“ (1995).

ILMA RAKUSA, geboren 1946 in der Tschechoslowakei, verbrachte ihre Kindheit in Budapest, Ljubliana und Triest und übersiedelte dann nach Zürich. Studium der Slawistik und Romanistik in Zürich, Paris und Leningrad. Lebt als Übersetzerin, Publizistin und Lehrbeauftragte der Universität in Zürich. Übersetzungen u.a. von Marguerite Duras und Marina Zwetajewa. Veröffentlichungen (u.a.): „Wie Winter“ (1977), „Die Insel“ (1982), „Miramar“ (1986), „Steppe“ (1990), „Jim. Sieben Dramolette“ (1993), „Les mot/mort“ (1992), „Farbband und Randfigur“ (1994), „Einsamkeiten. Ein Lesebuch“ (1995).

CHARLES DE ROCHE, geboren 1960 in Frauenfeld/Schweiz. Studium der Germanistik und Komparatistik in Zürich, Lizenziatarbeit bei Hans-Jost Frey über den „zeichenhaften Kosmos im Spätwerk Hölderlins“. Seither Unterrichtstätigkeit und Fortführung der wissenschaftlichen Arbeit zu Hölderlin.



» Zusehends ein und ein Dorf in Böhmen, das Lana auch heißt, hauszuhalten und hofoffen (»homophon«), es ziehen Augen ins Land, landüber, Örtlich zauderte ab und zu, daß eräugnislos die Flächen inzwischener als blüheweiß erloschen sind und nichtwissend, blicklangend zu verschwinden wissen übers Jahr. Ein Bild, das weicht, sein Inbegriff. Ich zum Beispiel sah ein nur *einen* Bahnhof, von einerlei Allee oder im Pappelappeal (»allenthalben«) aber hängten taublicht diese eine deren anderer Guirlande, darauf wäre eins-um-zwei-seitig ein Schriftzug guillochiert, *detrahit atque polit*, vom Sieg der Einmütigkeit anderweit gekrönte Akademie augenblicklich, und augenblickliche Eintracht in Zwietracht, *Lana philosophica, nihilum album*, die Zinkenblume, so geschehen, im Wegzusammenrang einer wie jetzt aufgelassenen Wiesenfabrik, kommt, wie es kommt. « Lana, aber der Etsch entlang und filial, habe böhmische Bruder, Jakob Böhmes Traum Jakobs etwa, der Ackermann, ein Johann von Neumarkt oder Bernhard Bolzano, der *orbis pictus*, diese diskrete Ökonomie der unsteten Fertigkeit weiterreicher Umgebungen – wer so will – Jahr um Jahr gewonnen oder immer schon, ein bißchen, bestimmt und wie gehabt? Es sollte höchsten abzählig mächtige Mengen solcher Werkstellen geben, Orte wie Medaillons, auf die man zählt und schlagauf reimt, von denen alles multipliz zuletzt und zwei und zwei zum einen Mal zumal begeben, darüber kreuzen und errichten sich in sich Baustille, deutungslos, und Schriftstellen, die immer wieder herbei, wie neu hinzukommen, einander übereilen, weilen, dauern und wiederhin oder eilfertig, auf Erzähl-mir-komm schon bald Tag für Tag geteilt, deren Frucht *in nuce* aufzubrechen? – ins immer nächste, zunächst böhmische Dorf. « *Ein* Weilchen, alle Weile, Landschaft sei die nur beständige Bruderschaft von Augenblicken. – Ein Ort ist, wovon er freilich nicht erzählt, auggroß sein Diskret, die Vorwerkschaft inerter Unruhe, das inskünftige Verhalten allweiterter Gegenwart focussiert in Homotopie, irgendwo sei überall. Und allenthalben bleibt, wie »Lana« eines in allem war und sein albernder Plural. » Es fälscht keinen richtigen Ort ins Leben, was nicht durch Wort-für-Wort teilt und beeilt ist, es halftern zuweilen und zu meistern auf der Stör. «

MICHAEL DONHAUSER, geboren 1956 in Vaduz, lebt in Wien. Veröffentlichungen (u.a.): „Der Holunder. Gedichte“ (1986), „Edgar“ (1987), „Die Wörtlichkeit der Quitte. Gedichte“ (1990), „Dich noch und. Liebes- und Lobgedichte“ (1991), „Von den Dingen“ (1993), „Das neue Leben“ (1994).

THOMAS HUBER, geboren 1955 in Zürich, Studien an der Kunstgewerbeschule Basel, dem *Royal College of Art*, London und an der Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Fritz Schwegler, lebt seit 1988 in Mettmann bei Düsseldorf. 1992 Professur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Veröffentlichungen (u.a.): „Die Urgeschichte der Bilder“ (1987), „Rede über die Sintflut“ (1982), „Familienbildnisse“ (1992), „Rede in der Schule“ (1992), „Das Studio“ (1993), „Ideale Bildtemperatur“ (1994). Thomas Huber ist bildender Künstler. Doch stehen die Bilder in seinem Werk nicht allein. Sie werden begleitet von Reden, die er im Angesicht der Bilder hält. 1992 ist eine Sammlung dieser Reden erschienen, herausgegeben von der Kestner-Gesellschaft Hannover.

BARBARA KÖHLER, geboren 1959 in Penig/Sachsen, arbeitete in der Altenpflege und am Theater, Studium in Leipzig, seit 1988 freischaffende Schriftstellerin, lebt in Duisburg. Veröffentlichungen (u.a.): „Deutsches Roulette“ (1991), „Blue Box“ (1995). Erhielt u.a. den Förderpreis zum Leonce-und Lena-Preis und zum Else Lasker-Schüler-Preis.

RADU MALFATTI, geboren 1943 in Innsbruck, studierte zunächst Architektur, später Posaune bei Eje Thelin an der Grazer Musikhochschule. Lebte in Amsterdam und London, wo er Mitglied von *Chris McGregor's Brotherhood of Breath* und *Elton Dean's Nine-sense* wurde. Zusammenarbeit mit den wichtigsten europäischen Improvisationsmusikern wie etwa Derek Belley, Evan Parker, Harry Miller, Fred van Hove, Barry Guy. Gründete u.a. ein Trio mit Ulrich Gumpert und Tony Oxley, das Bläserquartett *Quatuor á vant*, das Trio *raphiphi* mit Phil Wachsmann und Phil Minton, ein Quartett mit Georg Gräwe, Ernst Reijseger und Gerry Hemingway und *News from the Shed* mit John Russel, John Butscher, Phil Durrant und Paul Lovens. Ist Mitglied von *Misha Mengelbergs Tentett*, dem *London Jazz Composer Orchestra*, Wolfgang Fuchs' *king übü orchestru*, Burghard Stangls *Maxixe* u.a. 1986 Gründung seines 13-köpfigen Ensembles *Ohrkiste*. Beschäftigt sich seit 1981 zunehmend auch mit Komposition; eine Reihe von Kompositionsaufträgen folgte. Teilnahme an fast allen internationalen Festivals sowie zahlreiche Schallplatteneinspielungen. Lebt in Köln.

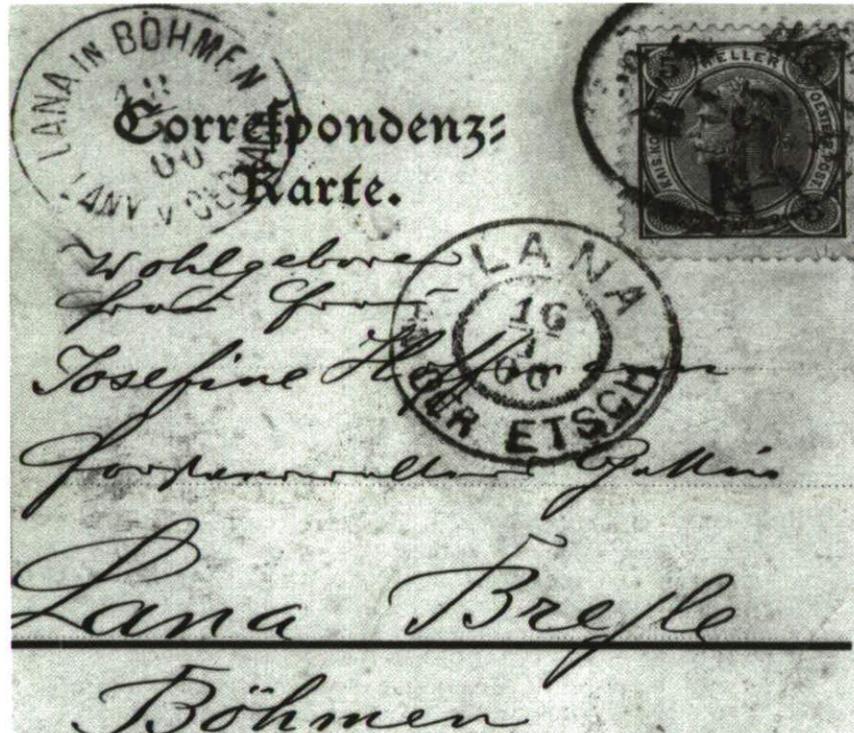
HARRY MATHEWS, geboren 1930 in New York, lebt in Amerika und in Paris. Mitglied der Gruppe Oulipo. Veröffentlichungen (u.a.): „Ländliche Küche in Zentralfrankreich“ (1990), „Zigaretten“ (1991), „Roussel und Venedig“ (zusammen mit Georges Perec, 1991), „Der Obstgarten. Erinnerungen an Georges Perec“ (1991), „Minima Moralia. Das Bratislavische Spiccato“ (1995), „Die Lust an sich“ (1991), „Umwandlungen“ (1993), „Autobiographie“ (1994).

MICHAEL MOSER, geboren 1959 in Graz; Studien: Violoncello an der Hochschule für Musik in Graz und Wien; Beschäftigung mit Improvisation, Theatermusik, Performance, live-Elektronik; Zusammenarbeit mit Bernhard Lang, Heiner Goebbels, Vinko Globokar, Helmut Lachenmann, Burkhard Stangl, Tony Oxley, Dieter Glawischnig, TON.ART, Klangforum Wien u.a.; lebt in Wien.

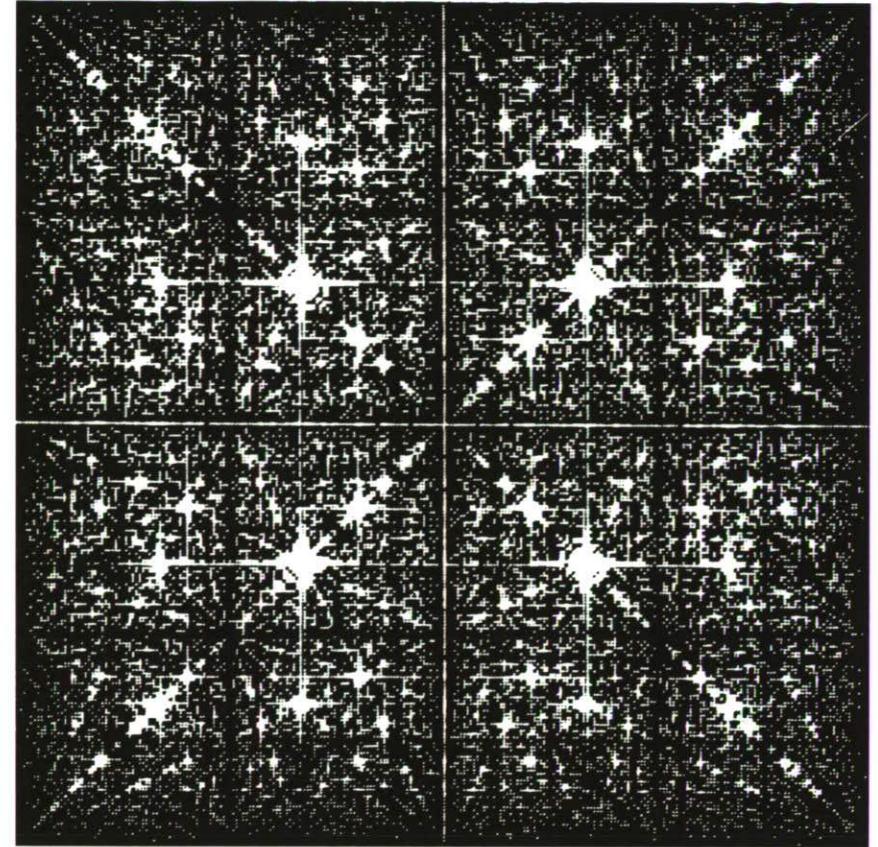
» Sonntag, 10.9. « Steghof Naturns »

12.00 HOF INS OFFENE  
(mit fakultativ okkasionellem Begleitprogramm)

Michael Donhauser (Wien)  
Barbara Köhler (Duisburg)  
Harry Mathews (Paris)  
Les Murray (Bunjah / AUS)  
Ulrich Peltzer (Berlin)  
György Petri (Budapest)  
Joachim Sartorius (Berlin)  
Schuldt (Hamburg / New York))  
Ilma Rakusa (Zürich)  
Yoko Tawada (Hamburg)



(Böhme in Lana)



» Das böhmische Dorf « Areal Zuegg-Fabrik »

ERÖFFNUNG  
MITTWOCH, DEN 6. SEPTEMBER 1995, 19.00 UHR

Diskrete Ökonomie der »stetigen Unfertigkeit«  
Werkplan unter 10 Jahren Kulturtag Lana

Vom Ort zum Wort – zur Sprache bringen – Beweger, unbewegt –  
Im Lauf der Dinge – die Erde der Rede – Gedankenzeichen – Eilen Weilen  
– non so che – Werkstadt für potentielle Literatur

» **Donnerstag, 7.9. « Areal Zuegg-Fabrik »**

- 20.00 VERNISSAGE / REDE  
**Thomas Huber** (Mettmann)  
»Die Ausstellung«
- 21.00 KONZERT  
**BURKHARD STANGL**  
Music for Gertrude Stein I  
für Posaune und Gitarre, 1994  
**Radu Malfatti**, Posaune; **Burkhard Stangl**, Gitarre

» **Samstag, den 9.9. « Areal Zuegg-Fabrik »**

- 10.00 RUNDGESPRÄCH  
»INNEHALTEN AM ÄUSSERSTEN RAND« - ÜBER MUSIK SPRECHEN  
**Burkhard Stangl** (Wien), Ereignis/lose Musik  
**Gunter Schneider** (Innsbruck), Salut  
(Bemerkungen zu Helmut Lachenmann)  
**Olga Neuwirth** (Wien), Musik und Literatur  
**Radu Malfatti** (Köln), Improvisation/Komposition. Und?  
Moderation: **Hans Jürgen Balmes**
- 17.00 VORTRAG  
**Charles de Roche** (Berg/CH)  
Reflexionen des Lichts bei Hölderlin

» **Freitag, 8.9. « Areal Zuegg-Fabrik »**

- 19.00 LESUNG  
ATLAS DER MODERNEN POESIE  
(Aus Anlaß der gleichnamigen Anthologie)  
**Joachim Sartorius** (Berlin). Hrsg.  
**Les Murray** (Bunjah/AUS)  
Übersetzung: **Margitt Leibert** (Utrecht)  
**György Petri** (Budapest)  
Übersetzung: **Hans-Henning Paetzke** (Budapest)
- 21.00 KONZERT  
**HELMUT LACHENMANN**  
Pression - für einen Cellisten, 1969  
**Michael Moser**: Cello
- OLGA NEUWIRTH**  
Der Geist aus der Flasche  
für Violoncello Solo, 1988  
**Michael Moser**: Cello
- HELMUT LACHENMANN**  
Salut für Caudwell  
für zwei Gitarren, 1977  
**Barbara Romen** und **Gunter Schneider**. Gitarre

» **Samstag, 9.9. « Areal Zuegg-Fabrik »**

- 19.00 LESUNG  
**Schuldt** (Hamburg/NewYork)  
**Ilma Rakusa** (Zürich)  
**Harry Mathews** (Paris)
- 21.00 KONZERT  
**STANGL, MALFATTI, SCHNEIDER**  
TRIOS 1 - 9  
**Burkhard Stangl**: Gitarren  
**Radu Malfatti**: Posaune  
**Gunter Schneider**: Kontragitarre, Banjo
- GIACINTO SCELISI**  
Duo, für Violine und Violoncello  
**Suzanne Vischer** (Basel): Violine  
**Tobias Moster** (Bern): Cello
- BURKHARD STANGL**  
Music for Gertrude Stein II  
für Posaune, Cello, 2 Gitarren und Sprecherin, 1995  
**Radu Malfatti**, Posaune; **Michael Moser**, Cello; **Burkhard Stangl**,  
**Gunter Schneider**, Gitarren, **Olga Neuwirth**, Sprecherin